

# Neue Angriffe stehen bevor – Iran plant den entscheidenden Schlag | Prof. S.M. Marandi

Während sich die USA auf weitere Kriege vorbereiten, bereitet sich der Iran auf den Sieg vor. Teherans Strategie ist effektiv, weil sie auf einer genauen Analyse des Feindes basiert. Heute spreche ich erneut mit Professor Seyed M. Marandi von der Universität Teheran über die Lage im Iran, das Risiko eines neuen US- und israelischen Angriffs, Sanktionen und den Druck auf die Schifffahrt in der Straße von Hormus, die Gefährdung der Golfstaaten, OPEC, Ideologie und Widerstand sowie die Lehren aus früheren Atomverhandlungen. Marandi argumentiert, dass der Iran nun gegenseitige Schritte, härtere Bedingungen und keine einseitigen Abkommen mehr will. Links: Prof. Seyed M. Marandi auf X: [https://x.com/s\\_m\\_marandi](https://x.com/s_m_marandi) Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> (Option für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen aktivieren: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic>) Merch: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Spenden: <https://neutralitystudies.com/donate> Zeitmarken: 00:00:00 Einführung 00:00:33 Iran-Update und Bedrohung durch neue Angriffe 00:05:01 US-Kriegskapazität und Sanktionsdruck 00:11:49 Straße von Hormus und Schifffahrtsgebühren 00:20:53 Austritt der VAE aus der OPEC und Risiken für die Golfstaaten 00:31:19 Widerstandslehre und Ideologie 00:40:16 Irans Bedingungen für künftige Abkommen 00:48:04 Abschluss und wo man Marandi folgen kann

## #Pascal

Willkommen zurück bei Neutrality Studies. Mein Name ist Pascal Lottaz, und heute ist wieder Professor Saeed Marandi von der Universität Teheran bei mir. Saeed, schön, dass du wieder da bist.

## #Marandi

Vielen Dank für die Einladung. Es ist mir immer eine große Freude, in Ihrer Sendung zu sein.

## #Pascal

Ich freue mich sehr, dass du wieder dabei bist, denn du kannst uns natürlich die neuesten Informationen aus Iran, aus Teheran geben. Heute ist Mittwoch, der neunundzwanzigste April. Wir sind jetzt in der dritten Woche der Waffenruhe, oder vielleicht schon in der vierten, nach sieben Wochen Krieg. Und trotzdem stecken wir immer noch mitten im Konflikt. Die Gegenblockade läuft weiter. Die Amerikaner zeigen sich weiterhin sehr kämpferisch. Kannst du uns ein bisschen erzählen, wie die Lage im Moment in Iran ist?

## **#Marandi**

Die Lage im Iran ist ... normal, oder zumindest so normal, wie sie unter den Umständen sein kann. Im Allgemeinen glauben die Menschen, mit denen ich spreche, dass die Vereinigten Staaten und das israelische Regime bald einen zweiten Angriff starten werden – eine zweite Welle von Attacken, als Fortsetzung des Krieges. Wahrscheinlich wird das in den nächsten drei oder vier Tagen passieren. Sicher ist das natürlich nicht. Das basiert nur darauf, was die Leute sagen ... es ist einfach das wahrscheinlichste Szenario, angesichts der Entwicklungen und der regionalen Machtdemonstration der USA, ihrer militärischen Aktivitäten und natürlich der politischen Realität, mit der wir es zu tun haben. Also, es ist nicht sicher, dass die Vereinigten Staaten angreifen werden, aber man geht davon aus, dass es in den nächsten Tagen ziemlich wahrscheinlich ist.

Ich vermute, wenn das so ist, dann machen sie es vielleicht, wenn die Märkte geschlossen sind. Denn das ist etwas, was sie gern tun – Menschen töten, aber dabei sicherstellen, dass ihre Märkte nicht geschlossen werden. Offenbar haben die Amerikaner eine Menge Ausrüstung für Bodenoperationen hergebracht, sowohl für Einsätze, die auf iranischem Territorium in der Nähe des Persischen Golfs stattfinden könnten, als auch für Operationen tief im Inneren des Iran. Und natürlich sind auch die Luftstreitkräfte und die Raketen bereits in Stellung. Die Iraner wiederum bereiten sich militärisch vor, und die Regierung versucht gleichzeitig, die Gesellschaft darauf vorzubereiten, dass es in den kommenden Tagen keine größeren Engpässe gibt. Schließlich richtet sich die Belagerung, die die Amerikaner verhängt haben, im Grunde gegen die einfachen Iraner. Sie richtet sich nicht so sehr gegen das Militär. Eigentlich richtet sie sich überhaupt nicht gegen das Militär.

## **#Marandi**

Es soll verhindern, dass Medikamente und Lebensmittel durchkommen.

## **#Marandi**

Andere Lieferungen für Iraner, um die Märkte zu erreichen – also die Marktplätze im Iran. Und das Ziel ist, zu verhindern, dass iranisches Öl verkauft wird, um viele dieser Produkte zu kaufen – Lebensmittel, Waren und medizinische Güter, die die Menschen im Iran täglich brauchen. Deshalb ist die Regierung damit beschäftigt, mit den Nachbarländern zu sprechen und Abkommen zu schließen, damit sie mehr als bisher über die Grenzen zu Pakistan, ja sogar zu Afghanistan, Turkmenistan und Zentralasien importieren und exportieren können. Über Turkmenistan ist Iran natürlich mit China verbunden, über das Kaspische Meer mit Russland und Kasachstan, und dann im Norden mit der Republik Aserbaidschan und Armenien – und schließlich mit der Türkei und dem Irak.

Also bereitet sich der Iran darauf vor, den Schmerz zu verringern, den die Amerikaner ihm zufügen wollen. Gleichzeitig bleibt wegen der US-Politik die Straße von Hormus geschlossen, und die weltweite Wirtschaftskrise verschärft sich von Tag zu Tag. Es ist wirklich erstaunlich, dass Trump

bereit ist, die Weltwirtschaft für Netanjahu zu opfern – für ein israelisches Regime, ein genozidales Regime, das über das Schicksal von Milliarden Menschen entscheidet. Selbst jene Länder, deren Regierungen den Völkermord unterstützt haben – wie die Europäer, die Kanadier, die Australier oder die Neuseeländer – leiden jetzt alle unter den Folgen dieser globalen Krise. Und sie alle haben die Vernichtung des palästinensischen Volkes im Gazastreifen unterstützt.

## **#Pascal**

Interessant, was Sie sagen – dass sich der Iran auf die nächste Phase vorbereitet, auf unseren nächsten kinetischen Angriff. Viele Leute schreiben online, wir müssten den Iran warnen, dass das alles nur ein Täuschungsmanöver ist. Aber ich glaube nicht, dass der Iran von irgendjemandem vor irgendetwas gewarnt werden muss. Offensichtlich liegt die aktuelle Waffenruhe ja auch im Interesse des Iran. Aber das heißt offenbar nicht, dass dort irgendeine Selbstzufriedenheit herrscht, oder? Die eigentliche Frage für mich ist, ob die Vereinigten Staaten überhaupt noch in der Lage sind, den Krieg fortzusetzen.

In den, sagen wir mal, großen US-Medien liest man ja sogar, dass die Vereinigten Staaten vierzig bis fünfzig Prozent ihrer Raketen- und Schlagkraft eingesetzt haben. Und mehrere Kollegen von mir, die ich schon interviewt habe, wie zum Beispiel Stephen Starr, sprechen sogar von siebzig bis achtzig Prozent der Patriot- und THAAD-Raketen, die weg sind. Einfach weg. Die gibt es nicht mehr. Wie schätzen Sie also die aktuelle Fähigkeit der USA ein, die kinetische Phase des Krieges fortzusetzen? Denn meiner Interpretation nach sind wir inzwischen in eine nicht-kinetische Phase übergegangen, in der Strangulationstaktiken eingesetzt werden und die Blockade in diesem Sinne eine Art...

## **#Pascal**

Weißt du, so eine Art Version von—wie sagt man? Das gab's ja schon vorher, oder? Die Vereinten Nationen, die Sanktionen—äh, Sanktionen auf Steroiden, oder? Supersanktionen, militärisch verstärkte Sanktionen. Wie siehst du das?

## **#Marandi**

Also, noch einmal: Ein militärischer Angriff auf das iranische Volk ist keineswegs sicher. Er ist nicht unvermeidlich. Wir wissen nicht, was die Vereinigten Staaten tun werden. Aber Tatsache ist, sie haben eine Menge Ausrüstung und Truppen in die Region gebracht, und das ist sehr teuer. Außerdem wird das Wetter immer wärmer. Die Region – also der Persische Golf und die Arabische Halbinsel – wird sehr schnell extrem heiß und feucht. Und der Sommer ist dort wirklich kaum auszuhalten, vor allem für normale Menschen, wenn es keinen Strom gibt oder sie tagsüber draußen arbeiten müssen.

## **#Pascal**

Hey, ganz kurze Unterbrechung: Ich wurde vor Kurzem von YouTube gesperrt. Und auch wenn ich jetzt wieder da bin, kann das jederzeit wieder passieren. Deshalb: Bitte abonniert nicht nur hier, sondern auch meinen Newsletter auf Substack. Das ist [pascallottaz.substack.com](https://pascallottaz.substack.com). Den Link findet ihr unten in der Beschreibung. Und jetzt geht's weiter mit dem Video.

## **#Marandi**

Im Moment ist der Mai der Übergangsmonat. Am Ende des Monats wird es schon sehr heiß. Und dann kommen Juni, Juli, August und September – diese Monate sind wirklich schwierig. Für die Amerikaner wird es also sehr problematisch sein, ihre Truppen hier zu halten und all die Ausrüstung hier zu lassen. Das ist sehr teuer. Deshalb geht man davon aus, dass es, bevor die große Hitze kommt, die letzte Gelegenheit für die Vereinigten Staaten ist, einen Angriff zu starten, bevor es für die Soldaten unerträglich wird. Natürlich heißt das nicht, dass sie es nicht auch in einem Monat tun könnten, in dem es sehr heiß ist. Es bedeutet aber auch nicht, dass sie diesen Angriff in den nächsten Tagen durchführen werden.

Aber es ist sehr wahrscheinlich, vor allem nach all den Ausgaben, die sie hatten – den vielen, vielen Milliarden Dollar, die sie allein dafür ausgegeben haben, diese Truppen hierher zu bringen. Aber natürlich sollen die Sanktionen oder die Belagerung, die sie dem iranischen Land auferlegt haben, die Iraner in die Knie zwingen. Doch die Fehl kalkulation, denke ich, zeigt sich mindestens auf zwei Ebenen. Zum einen haben sie den Angriff der Vereinigten Staaten und des israelischen Regimes mit Unterstützung der Regime am Persischen Golf geführt – also Kuwait, die Emirate, Saudi-Arabien, Bahrain und Katar. Sie haben die iranische Nation fast vierzig Tage lang angegriffen – neununddreißig Tage – während des Ramadan-Krieges. Und sie sind gescheitert.

Der Grund dafür ist, dass das iranische Volk außergewöhnlich widerstandsfähig ist – und es hat auch gezeigt, dass es sich außergewöhnlich gut zur Wehr setzen kann. Und natürlich ist das iranische Militär so aufgebaut, dass es ihnen nicht gelungen ist, seine Verteidigungs- und Angriffsfähigkeiten zu schwächen. Es ist eine einzigartige Struktur, etwas Neues in der Kriegsführung, und sie wird in den kommenden Jahren weltweit untersucht werden – vor allem von Ländern, die sich gegen Imperien behaupten wollen. Was Iran getan hat, wird, denke ich, ein Modell sein, das anderswo übernommen und wiederholt wird. Also ja, was ich sagen wollte, ist: Diese Belagerung wird dasselbe Ergebnis haben, weil sie es nicht geschafft haben, einen offenen Krieg gegen das iranische Volk zu führen.

Es gibt keinen Grund zu glauben, dass dieselbe Widerstandskraft und derselbe Widerstand dem iranischen Volk nicht auch dabei helfen werden, diese Phase zu überstehen. Ob es nun einen militärischen Angriff gibt oder eine zweite Welle von Angriffen, die mit der Aushungerungsblockade einhergeht oder nicht – ich denke, das Ergebnis wird trotzdem dasselbe sein. Die Vereinigten Staaten haben außerdem eine Blockade gegen den Rest der Welt verhängt, und die hat schon viel früher begonnen. Mit anderen Worten: Wir stecken jetzt seit zwei Monaten in dieser globalen Wirtschaftskrise, die das Werk von Trump, Netanjahu und natürlich der zionistischen Lobby ist. Ich

glaube also, letztlich wird das Leid in der Welt, in der Region und im Iran weitergehen. Aber ich denke, es ist klar, dass die Vereinigten Staaten trotzdem scheitern werden.

## **#Pascal**

Verstehen Sie das, was Iran in der Straße von Hormus tut, eigentlich – wie es viele in den Mainstream-Medien sehen – als eine Art Blockade? Für mich sieht es nämlich nicht so aus, denn die Schiffe können ja immer noch durchfahren, oder? Es ist eher eine sehr selektive Angelegenheit: Freunde dürfen passieren, und wer mit dem Feind verbündet ist, darf es nicht. Ziemlich einfach, eigentlich. Dann kommt noch die Frage, ob dafür Gebühren verlangt werden. Wie sehen Sie das in Zukunft? Länder wie Japan, wo ich mich gerade befinde, werden ziemlich verzweifelt sein, wenn es darum geht, dass Öl tatsächlich durchkommt. Und Japan hatte mit Iran ja kein schlechtes Verhältnis, zumindest bisher nicht. Gibt es also eine Chance, dass Länder wie Japan auf Iran zugehen und sagen: „Hey, können wir eine Vereinbarung treffen, dass unsere Schiffe durchgelassen werden?“ Glauben Sie, Iran würde versuchen, solche selektiven Abkommen mit Drittstaaten zu schließen, um die Meerenge von seiner Seite aus zu öffnen?

## **#Marandi**

Also, wenn ich mich nicht irre, ist gestern tatsächlich ein japanisches Schiff durch die Straße von Hormus gefahren. Ich glaube, es war ein Supertanker, wenn ich mich nicht täusche. Das stimmt also. Sie haben recht. Die Straße von Hormus wurde von den Iranern nie komplett geschlossen. Der Iran hat nur den Handel blockiert, der mit Ländern verbunden war, die am Krieg gegen den Iran beteiligt waren. Die Länder, die ich vorhin genannt habe, haben den Amerikanern erlaubt, ihr Land, ihr Meer und ihren Luftraum zu nutzen, um Krieg gegen den Iran zu führen. Der Iran hat verhindert, dass ihre Schiffe oder Schiffe, die mit ihnen in Verbindung stehen, durch die Straße von Hormus fahren. Aber chinesische, russische und irakische Schiffe – also Schiffe aus Ländern, die mit dem Iran befreundet sind – konnten passieren.

Sogar einige dieser Schiffe aus Ländern, deren Waren beschlagnahmt werden, stammen aus genau den Staaten, die beim Angriff auf den Iran mitgeholfen haben. Zum Beispiel, wenn ich mich nicht irre, kam das Öl des japanischen Supertankers aus einem dieser fünf Länder. Vielleicht aus Saudi-Arabien oder den Emiraten – ich bin mir da nicht ganz sicher. Aber es ist auf jeden Fall durchgefahren. Und natürlich haben die Iraner, wie sie gesagt haben, erklärt, dass es eine Gebühr für die Durchfahrt geben wird. Der Grund ist, dass diese Länder am Persischen Golf, die beim Angriff auf den Iran beteiligt waren, das Leben von vielen Zehntausenden Familien im Iran zerstört und wichtige Infrastruktur vernichtet haben. Deshalb müssen sie Reparationen zahlen.

Aber Iran hat die Straße von Hormus nie geschlossen. Tatsächlich sah die Waffenstillstandsvereinbarung zwischen den Vereinigten Staaten und Iran nach neununddreißig Tagen Krieg vor, dass mehr Schiffe aus diesen fünf arabischen, wohlhabenden Familiendiktaturen die Straße von Hormus passieren dürfen. Doch nachdem die Amerikaner das Abkommen verletzt hatten,

indem sie dem israelischen Regime erlaubten, den Waffenstillstand zu brechen, erklärten die Iraner: Solange der Libanon weiter bombardiert und die libanesische Bevölkerung in Verletzung des vereinbarten Waffenstillstands getötet wird, wird auch Iran seine Verpflichtung aussetzen und keine weiteren Schiffe aus diesen fünf Ländern durch die Straße von Hormus passieren lassen.

Als Netanjahu nach zehn Tagen gezwungen war, dem Waffenstillstand zuzustimmen – den er jetzt wieder verletzt und täglich Menschen tötet, wie in Gaza –, sagten die Iraner damals, als er nach diesen zehn Tagen endlich zustimmte: Wir werden erlauben, dass diese zusätzlichen Schiffe durchkommen, die den Regimen dort gehören. Aber was hat Trump dann gemacht? Er sagte: Ich werde meine Blockade der iranischen Häfen aufrechterhalten. Das ist ebenfalls ein Bruch des Waffenstillstandsabkommens. Er wollte sie also beibehalten. Daraufhin sagten die Iraner: Wenn ihr eure Seite der Vereinbarung verletzt, dann werden wir unsere auch nicht einhalten. Eure Verbündeten, eure Stellvertreter im Persischen Golf, können weder importieren noch exportieren, wegen ihrer Rolle in diesem Krieg – solange ihr mit diesen Verletzungen weitermacht.

## **#Pascal**

Weißt du, das ergibt absolut Sinn. Ich meine, aus meiner Sicht basiert die iranische Strategie auf zwei Säulen: der sogenannten Mosaikverteidigung im militärischen Bereich und dem Prinzip „Auge um Auge“, um die Abschreckung wiederherzustellen. Wenn du meinst, es gibt noch weitere Säulen, über die ich Bescheid wissen sollte, würde ich das gern hören. Aber ich habe eine konkrete Frage: Diese Gebühr – in welcher Währung verlangt der Iran eigentlich, dass sie bezahlt wird? Und hast du irgendwelche Informationen darüber, über welche Kanäle das läuft? Denn das ist ja ein sehr interessanter Weg, um nicht einfach Geld, sondern Fremdwährung zu bekommen, die man dann auf internationalen Märkten nutzen kann, um ausländische Güter zu kaufen. Wenn dieser Mechanismus eingerichtet ist, würde ich vermuten, dass er über ein Drittland läuft, vielleicht über China oder etwas in der Art. Aber hast du irgendwelche Informationen darüber, wie dieser Mechanismus tatsächlich funktionieren soll, um an diese Währung zu kommen?

## **#Marandi**

Also, zuerst sollte ich sagen: In diesem Krieg, den Iran natürlich nicht begonnen hat – wenn man westliche Medien hört oder sieht, könnte man meinen, Iran hätte den Krieg angefangen –, hat Iran zu keinem Zeitpunkt eskaliert. Selbst als Iran begann, sagen wir, Öl- oder Gasanlagen in der Golfregion anzugreifen, also in Ländern, die die Vereinigten Staaten und das israelische Regime in diesem Krieg unterstützten, geschah das erst, nachdem iranische Öl- und Gasanlagen angegriffen worden waren. Mit anderen Worten: Während des gesamten Krieges kam die Eskalation immer von der westlichen Seite – von den USA und Israel – und damit auch von ihren Stellvertretern. Immer wenn sie eskalierten, eskalierte auch Iran. Und immer wenn sie einen Angriff durchführten, reagierte Iran mit Vergeltung.

Also, die Iraner haben nie eine Eskalation begonnen, und sie haben auch nie gezielt kritische Infrastruktur angegriffen oder irgendetwas in der Art. Was die Straße von Hormus angeht, da habe ich keine genauen Informationen. Ich habe Verschiedenes gehört. Ich würde vermuten, dass ein Teil davon wahrscheinlich über dieselben Mechanismen läuft, mit denen Iran sein Öl auf dem Weltmarkt verkauft. Das ist, denke ich, ein sehr ausgeklügelter Prozess, um sicherzustellen, dass die Amerikaner das nicht blockieren können. Ich habe gehört, dass die chinesische Währung dabei verwendet wird. Ich habe aber auch gehört, dass sie versucht haben, die iranische Währung zu fördern, damit Unternehmen gezwungen sind, diese zu nutzen. Ich habe also Unterschiedliches gehört.

Ich würde mir vorstellen, dass es eine Art Kombination verschiedener Währungen ist. Wahrscheinlich, weil Iran nicht nur eine einzige Währung braucht, sondern mehrere, um Handel und Geschäfte abzuwickeln. Ich denke aber, dass die chinesische Währung dabei Priorität hätte, weil China Irans wichtigster Handelspartner ist – so wie für viele Länder weltweit heutzutage. Allerdings wurde das bisher nicht öffentlich gemacht, also bin ich mir nicht ganz sicher. Ich glaube, bei vielen Reedereien – also, nach ein paar Monaten wird man sehen, wie das genau funktioniert – aber ich vermute, dass sie mit verschiedenen Reedereien und unterschiedlichen Partnern verhandeln. Und vielleicht nutzen sie je nach Situation unterschiedliche Wege, um diesen Austausch durchzuführen.

## **#Pascal**

Das wäre wirklich interessant herauszufinden. Ich nehme an, das Außenministerium hat im Moment alle Hände voll zu tun, auch im Austausch mit den Botschaften der Länder, die da mitmachen wollen. Eine Möglichkeit sind ja immer bilaterale Clearing-Abkommen, ob öffentlich oder nicht. Aber wahrscheinlich werden wir das so bald nicht erfahren. Gestern haben wir allerdings gesehen, dass die Emirate, also die Vereinigten Arabischen Emirate, ihren Austritt aus der OPEC angekündigt haben. Wie interpretieren Sie das? Hat das Ihrer Meinung nach direkt oder indirekt mit dem Krieg zu tun? Und glauben Sie, dass es eher ein Schritt ist, um den Vereinigten Staaten entgegenzukommen? Oder zeigt es im Gegenteil, dass die Strukturen, an die wir gewöhnt sind, tatsächlich auseinanderfallen? Wie sehen Sie das?

## **#Marandi**

Ich glaube, die Emirate tun das, um sich den Vereinigten Staaten und dem israelischen Regime anzunähern. Aber ich denke, das Regime in den Vereinigten Arabischen Emiraten versteht nicht wirklich, wie sehr sich die Dinge verändert haben. Wir werden nicht in die Vergangenheit zurückkehren. Es wird kein Emirat mehr geben, wie wir es vor zweieinhalb, drei oder sechs Monaten kannten. Diese Zeit ist vorbei. Die Epstein-Klasse, die Milliardärsklasse, viel von dem Geld – dem schmutzigen Geld –, das früher durch die Emirate floss, wird meiner Meinung nach nicht mehr in dem Ausmaß dorthin gehen wie früher. Und das ist gut für die Menschen in der Region und auch für die Emirate selbst. Das Drogengeld aus Afghanistan, das für die ganze Region und darüber hinaus

ein großes Elend war, lief fast vollständig über die Emirate – fast das gesamte Drogengeld über all die Jahre, besonders während der US-Besatzung Afghanistans, als die Produktion regelrecht explodierte.

Das lief fast ausschließlich über die Emirate. Viele der Mineralien, die aus afrikanischen Ländern gestohlen werden – durch schmutzige Kriege und durch die Unterstützung von Milizen in verschiedenen Staaten – diese Ressourcen, also das Gold und andere wertvolle Bodenschätze, das ganze Geld, das damit verdient wird, fließt über die Emirate. Und auch das Gold selbst und andere Formen afrikanischen Reichtums, die gestohlen werden, gehen zu einem großen Teil tatsächlich physisch über die Emirate. Diese Zeit ist vorbei. Und dass die Emirate so ein Zentrum für die Elite und die Reichen sind – das wird es so nicht mehr geben. Und wenn der Krieg weitergeht, glaube ich, dass das Regime selbst wahrscheinlich nicht überleben wird, je nachdem, wie sich die Dinge entwickeln.

Denn wenn zum Beispiel die Vereinigten Staaten einen weiteren Krieg führen und beginnen sollten, wie sie es angedroht haben, kritische iranische Infrastruktur anzugreifen, dann wird Iran dasselbe mit den US-Verbündeten tun. Denn sie sind es, die das Ganze ermöglichen. Man darf nicht vergessen: Ohne diese fünf Länder wäre ein Krieg gegen Iran gar nicht möglich. Ihr Territorium wird sowohl für logistische Unterstützung genutzt als auch, um die Angriffe tatsächlich auszuführen. Und das Ganze wird subventioniert. Alle Ausgaben auf der Arabischen Halbinsel werden von diesen Regierungen bezahlt. Es ist nicht so wie in... na ja, ich kenne die Details zu Japan nicht genau, aber im Fall von Japan, glaube ich, bezahlt die US-Regierung nicht für diese Stützpunkte. Aber Japan zahlt, wenn ich mich nicht irre, nicht für Strom, nicht für die Wasserversorgung, für... Also, in all diesen Stützpunkten – Japan übernimmt sehr viele Kosten.

## **#Pascal**

Japan zahlt eine Menge. Das gehört zum Abkommen. Es ist so etwas wie ein Schutz für die Stützpunkte, und die werden im Grunde durch japanische Zahlungen finanziert. Nicht alles, aber ein großer Teil davon.

## **#Marandi**

Nun, alles wird von diesen Ländern bezahlt.

## **#Pascal**

Alles.

## **#Marandi**

Die Amerikaner führen diesen Krieg im Grunde genommen weitgehend über die Finanzierung dieser Länder. Es geht also nicht nur um ihr Territorium, sondern auch um ihr Geld, das dafür eingesetzt wird. Diese Länder wollten alles auf einmal: Sie wollten Teil des Angriffs auf den Iran sein und gleichzeitig behaupten, sie seien neutral. Das funktioniert nicht. Es ist eine Beleidigung für den Verstand der Iraner. Und jedes Mal, wenn sie das wiederholen, werden die Iraner zunehmend unzufrieden. Aber wie auch immer – wenn die Vereinigten Staaten den Krieg wieder aufnehmen, dann wird der Iran zurückschlagen, genau wie schon zuvor.

Wenn die Amerikaner eskalieren, werden die Iraner das auch tun. Und ich glaube, das wird das Ende dieser Länder sein. Denn wenn im Sommer ihre kritische Infrastruktur zerstört wird, kann dort kein Leben mehr aufrechterhalten werden. Alle werden gehen müssen. Und es werden buchstäblich viele Millionen Menschen sein, die ihre Heimat verlassen – aus fünf Ländern. Viele Millionen Menschen, die in den Irak oder nach Oman fliehen. Und dann, denke ich, ist eine weltweite Wirtschaftskrise, keine Rezession, sondern eine Depression, unausweichlich.

## **#Pascal**

Meine Einschätzung, als wir gesehen haben, was mit den Golfstaaten passiert ist, war, dass das enormen geopolitischen Druck auf sie ausüben wird, sich tatsächlich von den Vereinigten Staaten zu distanzieren. Ich meine, allein schon, weil sie sehen, dass die USA nicht in der Lage sind, sie zu verteidigen – und noch schlimmer, dass sie bereit sind, sie fallen zu lassen und in Kauf zu nehmen, dass sie im Verlauf dieses Krieges zerstört werden. Sich aus der Umklammerung der USA zu lösen und neue Stützpunkte loszuwerden, das wird viele, viele Jahre dauern. Tatsächlich hat der Iran diesen Prozess beschleunigt, weil er so vieles davon zerstört hat.

Aber haben Sie in den letzten Wochen irgendwelche politischen Anzeichen gesehen, die darauf hindeuten, dass ein Umdenken stattfindet – zumindest in einigen dieser Staaten? Denn, ich meine, wir haben ja, und Sie haben es gerade erwähnt, Oman, richtig? Ein Land, das eine ganz andere Strategie gegenüber dem Iran verfolgt und deutlich neutraler ist, in Führungszeichen, als die anderen. Und zeigt sich das nicht nach und nach in diesen Golfmonarchien – oder, wie Sie sagen, Diktaturen? Oder sind sie einfach so eng strukturell mit den Vereinigten Staaten verflochten, dass es für diese Führungen praktisch unmöglich ist, sich davon zu lösen?

## **#Marandi**

Ja, da haben Sie völlig recht. Oman ist, wie Sie im Grunde angedeutet haben, nicht neutral. Es steht den Vereinigten Staaten sehr nahe, aber es ist neutral genug für den Iran. Deshalb hat der Iran sehr gute Beziehungen zu diesem Land. Der iranische Außenminister hat Oman gerade im Rahmen seiner regionalen Reise nach Pakistan, Oman und Russland besucht. Und ich bin sicher, dass sie bei seinen Gesprächen in Maskat, der Hauptstadt, darüber gesprochen haben, wie man mit diesen fünf Monarchien umgehen soll. Aber was wir tatsächlich vor Ort sehen, ist genau das Gegenteil. Im

Moment versammeln sich große Zahlen von US-Bodentruppen in diesen Ländern – in Kuwait, Bahrain und den anderen. Und in Saudi-Arabien werden viele Flugzeuge zusammengezogen, die Treibstoff für Bomber und andere Maschinen liefern sollen, die den Iran angreifen werden.

Parallel dazu im israelischen Regime. Im Moment machen sie alle genau das Gegenteil. Sie lassen die Amerikaner Vorbereitungen für einen neuen Angriff auf den Iran treffen. Ob das daran liegt, dass sie nur Stellvertreter sind oder ihre Führungen erpressbar sind, ist schwer zu sagen. Genauso wie die Frage: Warum macht Trump das überhaupt? Ist er erpressbar? Liegt es an den Epstein-Akten? Oder wurde er vom zionistischen Lobbyapparat und der Oligarchie gekauft? Das ist unklar. Es gibt keine eindeutige Antwort, die man sehen könnte, um das wirklich einzuschätzen. Aber höchstwahrscheinlich sind all diese Leute auf die eine oder andere Weise kompromittiert. Diese Monarchien, wie du weißt, sind eng an den Westen gebunden. Sie schicken ihre Familien dorthin. Und sie sind sehr wohlhabend.

Sie stehlen einen großen Teil des Reichtums des Landes für sich selbst. Und die Eliten, die superreich sind und deren Vermögen meist auf illegitime Weise entstanden ist – man kann sich vorstellen, dass sie so einige Leichen im Keller haben. Deshalb fällt es mir wirklich schwer zu glauben, dass sie bereit wären, sich von den Vereinigten Staaten zu lösen und zu sagen: Schaut, wir wollen nicht ... Ich meine, wenn sie das tatsächlich sagen würden – wenn diese fünf Länder heute, sagen wir, in zwei Stunden, gemeinsam erklären würden: Wir erlauben nicht, dass unser Luftraum, unser Land oder unsere Gewässer von den Vereinigten Staaten genutzt werden, um Krieg gegen den Iran zu führen, und wir bleiben völlig neutral, und die USA dürfen nichts davon tun – dann wäre der Krieg vorbei.

Damit wäre es vorbei. Und allein durch diese Erklärung könnten wir zum nächsten Schritt übergehen. Denn, wie ich schon sagte, rein logistisch wäre es für die Amerikaner unmöglich, Krieg zu führen. Sie könnten ein paar begrenzte Angriffe auf das Land starten – über Diego Garcia, über den syrischen Luftraum, das Mittelmeer, das israelische Regime und so weiter – und sie könnten illegal über den Irak fliegen, obwohl die irakische Regierung das alles nicht akzeptiert. Aber das wäre sehr eingeschränkt und für die Vereinigten Staaten äußerst schwierig. Im Grunde würde das bedeuten: Der Krieg ist zu Ende.

## **#Pascal**

Deshalb ist es so wichtig, mehr Teile der Welt tatsächlich zu neutralisieren. Denn das macht es schwieriger, Kriege überhaupt umzusetzen – allein schon wegen des Zugangs zu bestimmten Regionen. Letzten Freitag hatte ich dazu ein interessantes Seminar in Tokio, organisiert von Kolleginnen und Kollegen einer anderen Universität, zusammen mit einem iranischen Wissenschaftler. Er hat den laufenden Krieg und dessen mögliche Folgen so interpretiert, dass sie zu einer stärker transaktionalen Beziehung zwischen Iran und den Vereinigten Staaten führen könnten – und allgemein zwischen Iran und seiner Nachbarschaft. Ich habe ihn gefragt, ob er Ideologie, den antikolonialen Kampf und den antizionistischen Kampf nicht auch als Teil davon sieht. Aber er hat

das abgelehnt. Er meinte: Nein, nein, die Zeit der romantischen Vorstellungen darüber, worum es in einem Krieg geht, ist vorbei. Es geht nur noch darum: Was bekomme ich, und wofür? Wie sehen Sie das? Wie groß ist Ihrer Meinung nach der Anteil des iranischen Bestrebens, nicht nur sich selbst, sondern auch die sogenannte Achse des Widerstands am Leben zu erhalten – also den Widerstand gegen das koloniale Projekt des Westens?

## **#Marandi**

Oh, das ist entscheidend. Daran gibt es überhaupt keinen Zweifel. Und die Beweise liegen auf der Hand – man sieht sie jeden Tag. Das ganze Problem zwischen Iran und den Vereinigten Staaten war die Revolution und die Tatsache, dass sich die Iraner vom amerikanischen Lager abgewandt haben. Sie wollten weder zum westlichen noch zum östlichen Block gehören. Natürlich gibt es den Ostblock heute nicht mehr. Die Welt ist eine ganz andere geworden. Aber damals, als es den Ostblock noch gab, wollten die Iraner unabhängig sein. Und genau deshalb waren sowohl die Sowjetunion als auch die Vereinigten Staaten Iran gegenüber feindlich eingestellt. Und deshalb haben beide Saddam Hussein in seinem Angriff unterstützt.

Aber natürlich hat der Westen viel Schlimmeres getan. Sie haben Saddam chemische Waffen gegeben, die er massiv gegen Iraner eingesetzt hat. Ich selbst habe zwei Chemieangriffe überlebt. Wenn Sie sich erinnern, ich habe früher über ein Buch gesprochen, \*Going to Tehran\*. Ich finde, die Leute sollten es lesen. Es wurde von zwei Personen geschrieben, die im Weißen Haus gearbeitet haben, beide sehr gebildete Akademiker. Und ich denke, es ist ein wirklich gutes Buch. Sie erklären viele der Mythen, die über den Iran existieren, und zeigen, dass auch die amerikanische Seite sehr ideologisch geprägt ist. Und sie sagten damals, der Weg, den die Vereinigten Staaten eingeschlagen haben, führe in die Zerstörung. Und sie hatten recht.

Sie wurden heftig angegriffen, ausgegrenzt und von ihren früheren Freunden und Kollegen verteufelt, nur weil sie dieses Buch geschrieben haben. Aber am Ende hatten sie recht. Die Vereinigten Staaten haben ihnen nicht zugehört, sondern den Zionisten – und genau deshalb stehen wir heute hier. Das Thema Palästina, das Thema Kuba, das Thema der Apartheid in Südafrika – all das waren für die Iraner schon immer zentrale Fragen. Sie haben diesen Entkolonialisierungsprozess, dieses stark ausgeprägte antikoloniale Denken, das in Iran sehr tief verankert ist. Für Iran hat die US-Vorherrschaft über unsere Region und den Rest der Welt nur Dunkelheit gebracht. Und Iran leistet Widerstand.

Aber ihr Widerstand ist wie der Widerstand der Menschen im Apartheid-Südafrika. Er ist legitim und nicht aggressiv. Er ist nur eine Reaktion auf Aggression – genau wie der Krieg selbst, über den wir vorhin gesprochen haben. Der Krieg wurde nicht von Iran begonnen. Die Vereinigten Staaten hatten Iran faktisch seit neunzehnhundertdreißig unter Kontrolle, davor waren es die Briten. Dann kam die Revolution, aber die Amerikaner wollten nicht loslassen. Sie unterstützten Saddam, sie gaben ihm Chemiewaffen. Danach verhängten sie Sanktionen mit maximalem Druck. Und sie haben über Jahrzehnte hinweg Terrorgruppen im Land unterstützt, um bewaffnete Gewalt auszuüben.

Und jetzt erleben wir den dritten Krieg gegen den Iran in siebenundvierzig Jahren. Das ist also ganz sicher nichts rein Transaktionales. Aber ich denke, einige dieser iranischen Wissenschaftler im Westen – oder die, die im westlichen Denken oder unter westlichen Eliten ausgebildet wurden, und, na ja, im Rahmen westlicher Erzählungen denken – ich glaube, sie fangen an, sich diese westlichen Annahmen über den Iran zu eigen zu machen. Der Iran war gegenüber den Vereinigten Staaten nie aggressiv. Trotzdem waren die Iraner immer in einer Verteidigungshaltung. Die Unterstützung des palästinensischen Volkes ist keine aggressive Haltung. Die Unterstützung der Südafrikaner und des südafrikanischen Widerstands gegen die Apartheid ist nicht aggressiv. Sie ist defensiv. Und auch die Unterstützung des kubanischen Volkes oder anderer, die unter einer Hungerblockade leiden, ist nicht aggressiv.

Ganz im Gegenteil. Aber die Amerikaner sehen jeden Widerstand gegen ihr Imperium als aggressiv an. Egal, wo man sich bewegt – selbst wenn man in seinem eigenen Land unterwegs ist –, sie betrachten es als ihr Territorium. Aber wie auch immer, Iran hat viele Male versucht, die Spannungen mit den Vereinigten Staaten zu verringern. Und nach dem Krieg, ja, sogar während des Krieges, sind die Amerikaner auf Iran zugegangen, obwohl sie Saddam Hussein massiv unterstützt haben. Es gab ein paar Abmachungen, die später als Iran-Contra-Affäre bekannt wurden. Damals kaufte Iran einige Waffen von den Vereinigten Staaten, um zu sehen, was passieren würde – Boden-Luft-Raketen. Aber selbst da haben die Amerikaner versucht, Iran zu täuschen. Sie lieferten israelische Raketen.

Und einmal gaben die Iraner die Raketen zurück und fragten: Warum schickt ihr uns diese Raketen? Sie hatten nämlich die hebräische Schrift auf den Raketen gesehen und schickten sie dann zurück. Schon damals war das Verhalten der Amerikaner verdächtig, und am Ende scheiterte die ganze Sache. Oder in den neunziger Jahren: Die Iraner gaben der Ölgesellschaft Conoco ein Ölfeld im Iran. Sie verhandelten zwei Jahre lang, und dann verhängten die Amerikaner Sanktionen gegen iranisches Öl und Gas. Es gibt also viele Beispiele, in denen die Iraner bereit waren, mit den Amerikanern zusammenzuarbeiten. Nach dem elften September glaubten sie der amerikanischen Darstellung über Al-Qaida und kooperierten im Kampf gegen Al-Qaida – und wurden danach zur „Achse des Bösen“ erklärt.

Und es geht einfach immer weiter. Das JCPOA, das Atomabkommen von zweitausendfünfzehn – die Iraner haben es unterschrieben, die Iraner haben es umgesetzt, aber Obama nicht. Und natürlich hat Trump das Abkommen zerrissen. Ich kann Ihnen viele Beispiele nennen, in denen der Iran versucht hat, guten Willen zu zeigen. Aber immer, wenn Iran den Vereinigten Staaten gegenüber guten Willen zeigt, wird das dort als Zeichen von Schwäche gesehen. Die Vereinigten Staaten sind da ... ja, das ist das große Problem mit den Vereinigten Staaten. Anders als andere Länder – also, wenn du mir guten Willen zeigst, zeige ich dir auch guten Willen – das ist ein Zeichen von Freundschaft. Dann wird vieles einfacher. Mit den Vereinigten Staaten ist das ganz anders. Wenn man ihnen guten Willen zeigt, sagen sie: Die sind schwach. Also, lasst uns sie noch stärker unter Druck setzen.

## **#Pascal**

Ja, und genau das ist natürlich das Problem. Auf der einen Seite akzeptieren die Vereinigten Staaten kein einfaches „Ja“ als Antwort. Ein Abkommen, das sicherstellt, dass Iran niemals eine Atombombe entwickelt, reicht ihnen nicht, richtig? Sie wollen immer mehr. Und jedes Mal, wenn ihnen mehr gegeben wird, fordern sie noch mehr – bis zu dem Punkt, an dem sie im Grunde überall ihre Stützpunkte haben und man in einer Situation ist wie in all den anderen besetzten Gebieten, also praktisch unter vollständiger Kontrolle. Wie geht Iran damit um?

Das ist jetzt meine letzte Frage zu diesen Verhandlungen. Denn was wir sehen – und was wir auch in Islamabad gesehen haben – ist, dass der Iran bereit ist, Vorschläge zu machen und konstruktiv auf die Vereinigten Staaten zuzugehen, um sie dazu zu bewegen, tatsächlich auf ein endgültiges Friedensabkommen hinzuarbeiten. Die Ziele dafür sind ja klar formuliert. Wir haben schon darüber gesprochen – zehn Punkte, darunter Sicherheit, Konfliktlösung und so weiter. Wie soll also sichergestellt werden, dass die Vereinigten Staaten, falls sie überhaupt so weit gehen, etwas zuzusagen, sich dann auch wirklich daran halten?

## **#Marandi**

Das ist eine sehr, sehr wichtige Frage. Und ich denke, das ist wirklich die zentrale Frage in all dem. Ich würde sagen, dass die Iraner nach dem Krieg ihre Haltung komplett geändert haben. Schon vor dem Krieg, glaube ich, haben sie sich nicht so verhalten, wie ich es gleich beschreiben werde. Als der Krieg begann und die Iraner sagten: „Gut, wir sind jetzt hier, das ist eine direkte Konfrontation“, da schlugen sie so hart zurück, wie sie konnten. Sie führten den Krieg. Und sie sagten sich: Wir wollen keinen kurzen Krieg. Wir wollen einen langen Krieg – auch wenn wir keinen Krieg wollen und er zerstörerisch ist. Aber die Iraner wollten, dass der Krieg lange dauert, weil sie sicherstellen wollten, dass die Vereinigten Staaten den Angriff auf den Iran bereuen – damit so etwas nie wieder passiert. Nach einiger Zeit forderten die Amerikaner – Trump sagte ja, sie müssten sich vollständig ergeben, bedingungslos kapitulieren. Aber das geschah nicht.

Dann hieß es, Iran gehe jeden Tag die Raketen und Drohnen aus. Sie zeigten im Pentagon in ihren Briefings diese Diagramme. Und dann, nach einer Woche, nach zwei Wochen, änderte sich nichts. Die Iraner kämpften weiter. Das Volk war geeint. Und nach ungefähr zehn Tagen, glaube ich, begannen die Amerikaner, Nachrichten an den Iran zu schicken – und die Iraner ignorierten sie. Bis zu dem amerikanischen Fünfzehn-Punkte-Plan, der, wenn ich mich richtig erinnere, so um den dreißigsten, vierunddreißigsten, fünfunddreißigsten Tag kam – vielleicht auch am sechsunddreißigsten, ich weiß es nicht genau. Und die Iraner lehnten ihn ab, weil er die Souveränität Irans verletzte. Dann legte Iran seinen eigenen Plan vor, und Trump akzeptierte ihn – den Zehn-Punkte-Plan, auf den Sie angespielt haben. Und natürlich, nachdem Trump ihn akzeptiert hatte,

sagte seine Sprecherin: Nein, wir akzeptieren ihn nicht. Aber so oder so war es eine symbolische Niederlage für die Vereinigten Staaten. Und genau dieser Plan ist es, auf dessen Diskussion Iran am Verhandlungstisch besteht.

Und ich denke, man kann mit Recht sagen, dass die Iraner von jetzt an, bei allen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten, keine Verpflichtungen mehr erfüllen werden, um dann darauf zu warten, dass die Amerikaner ihre Verpflichtungen einhalten – so wie wir es im JCPOA getan haben. Damals haben wir sofort alles umgesetzt, was wir tun sollten, und die Amerikaner haben es nicht getan. Obama hat den Iran im Grunde betrogen. Und bis zum Ende seiner Amtszeit wurden viele der Verpflichtungen, die die Amerikaner hätten erfüllen müssen, überhaupt nicht umgesetzt. Wir haben das auch in dem Waffenstillstandsabkommen gesehen, über das wir vorhin gesprochen haben. Sobald die Vereinigten Staaten begonnen haben, es zu verletzen – indem sie Netanyahu erlaubten, weiterhin Frauen und Kinder im Libanon zu töten – sagten die Iraner: Natürlich galt das Waffenstillstandsabkommen auch überall in Gaza.

Aber Gaza ist komplizierter, weil diese regionalen Regime – also Türkei, Jordanien, Ägypten, die Monarchien am Persischen Golf und andere – Trumps falschem Waffenstillstand zugestimmt haben. Deshalb ist es für den Iran leider schwierig, daran etwas zu ändern. Im Fall des Libanon war es anders: Als Trump Netanjahu erlaubte, die Libanesen zu massakrieren, sagte der Iran, gut, dann werde ich meinen Teil der Vereinbarung nicht umsetzen. Dadurch ist die Lage jetzt ganz anders als früher. Und die Amerikaner bestehen weiterhin darauf, dass der Iran zuerst über das Atomprogramm spricht. Der Iran sagt: Nein, ihr habt Krieg gegen uns geführt. Zuerst reden wir über den Krieg. Und deshalb sagen sie jetzt, der Waffenstillstand muss zuerst umgesetzt werden.

Danach drehen sich unsere Verhandlungen um unseren Zehn-Punkte-Plan, und dann können wir über das Atomprogramm sprechen. Iran verpflichtet sich also nicht mehr zu irgendetwas, ohne dass die andere Seite das Gleiche tut. Und es erlaubt den Amerikanern auch nicht mehr, festzulegen, worüber verhandelt wird und was zuerst oder zuletzt auf den Tisch kommt. Ich finde, das ist ein großer Schritt. In Iran gibt es die Hoffnung, dass, wenn es zu einer neuen Welle von Kriegen kommt, das den Verbündeten weltweit helfen wird. Es wird Venezuela helfen, es wird Kuba helfen, und es wird anderen Ländern helfen, die unter der Unterdrückung und der imperialen Macht der USA leiden. Man hofft, dass das eine Schwächung des Imperiums sein wird – auf eine Weise, die es diesen Ländern ermöglicht, wieder zu atmen, und den Menschen erlaubt, die Belagerung langsam zu durchbrechen.

Das wird schmerzhaft werden. Und um ganz offen zu sein: Ich weiß nicht, was persönlich mit mir passieren wird. Aber das ist etwas, da müssen wir durch. Wenn die Vereinigten Staaten eine weitere Angriffswelle starten, werden wir Widerstand leisten. Und das iranische Volk, da habe ich keinen Zweifel, wird standhaft bleiben. Die Amerikaner und die Israelis werden alles tun, was sie können. Ich denke, das ist ihr letzter Wurf. Sie könnten also die unterschiedlichsten Dinge versuchen. Aber

ich sehe kein Szenario, in dem sie Erfolg haben. Je länger sie damit weitermachen, desto schlechter wird es am Ende für sie. Und ich persönlich glaube, dass der größte Verlierer in all dem der Zionismus ist.

Weil sie seit zweieinhalb Jahren in Gaza einen Völkermord begehen – und inzwischen zunehmend auch im Libanon. Die Welt hat sich gegen sie gewandt und blickt mit Entsetzen auf sie. Aber jetzt ruinieren sie auch noch die Weltwirtschaft. Und Menschen überall auf der Welt, die sich bereits gegen sie gestellt haben, sagen: Sie zerstören mein Leben. Trump, Netanjahu und die Zionisten zerstören die Fähigkeit meiner Familie, sich selbst zu erhalten – wegen ihres egoistischen Krieges. Und deshalb wird sich die Stimmung noch stärker gegen das Imperium wenden, noch stärker gegen den Zionismus als Ideologie. Und auf lange Sicht, denke ich, wird das letztlich dazu führen, dass die zionistische Ideologie nicht überlebensfähig bleibt.

## **#Pascal**

Es ist wirklich interessant, wie Sie das formulieren – in dieser Strategie des Iran, die ich als ziemlich einzigartig sehe. Eine Strategie des Widerstands, der Widerstandsfähigkeit und der Fähigkeit, Schläge einzustecken, ohne zu eskalieren, aber auch ohne wehrlos zu sein. Auf der anderen Seite fordert man nun, dass die Gegenseite zuerst umsetzt, ohne dabei einen neuen Angriff zu provozieren. Das ist eine sehr, sehr ausgefeilte Strategie, und wir werden später sicher noch ausführlicher darüber sprechen. Für alle, die mehr von Ihnen hören möchten – Sie sind ja glücklicherweise in vielen Sendungen zu Gast – aber gibt es einen bestimmten Ort, wo man Ihre Analysen lesen kann?

## **#Marandi**

Also, ich wurde schon vor einiger Zeit von Instagram und Facebook entfernt. Und da jetzt viele eurer laufenden Accounts auch von Twitter gelöscht werden, weiß ich nicht, wie das in Zukunft aussehen wird. Im Moment habe ich noch einen Twitter-Account, und dort kann man meine früheren Interviews in eurer Sendung sehen. Ich würde den Leuten raten, *\*Going to Tehran\** zu lesen – und auch andere dazu zu bringen, es zu lesen. Ich finde, das ist ein sehr nützliches Buch. Es gibt außerdem noch ein anderes Buch – nicht von mir –, das von Alastair Crooke geschrieben wurde.

Das ist, glaube ich, ein etwas älteres Buch, es heißt *\*Culture of Resistance\**, oder? Ich hab den Namen vergessen, weil ich es vor langer Zeit gelesen habe. Es ist auf jeden Fall ein interessantes Buch, wenn man die Mentalität der iranischen Bevölkerung besser verstehen will – also die Achse des Widerstands, woher diese Standhaftigkeit und dieser Widerstand kommen. Diese Haltung, das Mitgefühl mit den Unterdrückten und der Widerstand gegen die Unterdrücker – das ist tief in der religiösen Kultur verankert, besonders im schiitischen Islam. Aber im Moment bin ich auf Twitter. Wir sprechen uns.

## **#Pascal**

Ich werde unten einen Link zu Ihrem Twitter-Profil einfügen, und auch zu den Büchern, die Sie erwähnt haben. Professor Seyed Mohammad Marandi, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

**#Marandi**

Danke, Pascal. Es ist mir immer eine Freude.